

Bingo spielen ist äußerst beliebt

Alsterberger Bewohner freuen sich auf BINGO – trotz „Glückspielverbots“ in Köln

März 2018

Bingo ist nach wie vor ein Magnet für die Bewohner von PFLEGEN & WOHNEN ALSTERBERG. Sie haben Spaß am Raten und freuen sich über kleine Gewinne wie Deo-Sprays oder Pralinen. „Und das soll auch so bleiben“, verspricht die Vorsitzende des Freundeskreises Alsterberg, Elke König. Denn Kassenwart Jens Schweer hat alles im Griff. Und das ist gut so!

Folgendes war in Köln passiert: Die Sozialbetriebe Köln (SBK) haben im Januar dieses Jahres den Spielbetrieb im Seniorenheim einstellen müssen, weil ein übergenauer Rechnungsprüfer in den Bingo-Spielen ein „illegales Glücksspiel“ sah. Eine Quittung für Pralinen hatte die Debatte ausgelöst.

Für illegales Glücksspiel im Fall des Kölner Seniorenheims seien drei Kriterien erfüllt worden: 1. Für den Erwerb einer Gewinnchance müsse ein Entgelt gezahlt werden (zwischen 0,50 und 1,25 Euro zahlten Teilnehmer). Dabei sei es egal, wie hoch oder gering der Preis sei. 2. Es müsse vom Zufall abhängen, wer gewinne. Das eigene Geschick dürfe keine Rolle spielen. 3. Das Spiel müsse öffentlich sein.

Bevor die Senioren in Köln weiterspielen dürfen, muss eine offizielle Glücksspielgenehmigung her. Das Heim hat eine sogenannte „kleine Lotterie“ bei den Behörden gemeldet. Als wenn es nichts Dringenderes für die Behörden zu erledigen gäbe...

Inga Ballin